

Westfälische Nachrichten

[www.wn.de](#) > [Münsterland](#) > [Horstmar](#) > Warum der Landrat Horstmar mit dem Rad erkundet

Dr. Martin Sommer auf Tour

Warum der Landrat Horstmar mit dem Rad erkundet

Horstmar - „Viele der Projekte in den Kommunen landen später bei uns auf den Schreibtischen“, erklärt Landrat Dr. Martin Sommer. Daher sei es für ihn und seine hochkarätigen Mitarbeiter wichtig, sich Eindrücke vor Ort zu verschaffen. Jetzt stand Horstmar auf seiner Reiseroute. Von Jens T. Schmidt

Donnerstag, 22.08.2024, 16:30 Uhr



Landrat Dr. Martin Sommer (4. v. l.) war auf seiner Sommer-Radtour in Horstmar unterwegs. Hier stoppte die Gruppe auf dem Kirchplatz. Foto: Jens T. Schmidt

Bei seiner sommerlichen Radtour durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden hat Landrat Dr. Martin Sommer am Mittwochnachmittag nach vier Jahren mal wieder Station in Horstmar gemacht.

„Viele der Projekte in den Kommunen landen später bei uns auf den Schreibtischen“, erklärte Sommer. Es sei stets hilfreich, all das auch schon mal selbst vor Ort gesehen zu haben. Deshalb radelte der Chef der Kreisverwaltung auch nicht alleine, sondern mit Dezenten und anderen hochrangigen

Verwaltungsbeschäftigten. Auf der anderen Seite waren auch Vertreter der Lokalpolitik mit dabei.

Kreis will wissen, was vor Ort los ist

Vielfach gehe es um gemeinsame Projekte wie Straßen- oder Radwegebau, und oft kümmere sich der Kreis auch um Fördermittel. „Und selbst, wenn wir nicht beteiligt sind, interessieren wir uns für die Entwicklungen vor Ort“, unterstrich der Landrat.

Die Route wählt stets der Bürgermeister aus. Robert Wenking ließ die Tour am und im Borchorster Hof starten. Beim rund 45-minütigen Auftakt zählte der Rathauschef so ziemlich alles auf, was die Burgmannstadt beschäftigt und teils bedrückt. Es ging um fehlende Wohnungen, Personalmangel in Kitas, Schulen und in der Pflege, hohe Flüchtlingszahlen und die schwieriger werdende Finanzlage.

Klagen auf hohem Niveau

Wenking ließ auch die steigende Kreisumlage nicht unerwähnt. Bei diesem Stichwort erinnerte Dr. Martin Sommer daran, dass auch der Kreis Steinfurt eine Reihe von Aufwendungen habe, die er selbst gar nicht beeinflussen könne und verpflichtet sei, diese weiterzureichen. Trotz aller Probleme und Herausforderungen für die Lokal- und die Kreispolitik waren sich Wenking und Sommer im Grunde einig: „Wir klagen auf hohem Niveau.“

Landrat radelt durch die Burgmannstadt





Beeindruckt zeigten sich die Besucher vom modernen mih-Firmengebäude.

Foto: Jens T. Schmidt

Dann ging's rauf aufs Rad. Erste Station: Der Kirchplatz. Robert Wenking beschrieb die Neugestaltung des Platzes und auch das städtische Bauprojekt an der Königstraße, das mittlerweile Volksbank und Eiscafé beheimatet. Auch um die aktuelle Baustelle von Caritas und Kirchengemeinde im historischen Stadtkern ging es. Wenking erläuterte, dass dort ein neues Pfarrheim sowie ein Apartmenthaus für Menschen mit Behinderung entstehen. Und das sei auch genau richtig so, „denn Menschen mit Behinderung gehören in die Stadtmitte“, so der Bürgermeister.

Bedeutung der Kita-Betreuung

Weiter ging's zur Warnsveldallee, wo derzeit die neue DRK-Kita „Burg Wirbelwind“ noch in provisorischen Wohncontainern untergebracht ist, bis der Neubau steht. Der Rathauschef beklagte einerseits die hohen Kosten für die Wohncontainer, betonte andererseits die Wichtigkeit von verlässlichen Kinderbetreuungsangeboten für berufstätige Eltern.



Der Blick hinter die Kulissen der Glasfaserfirma mih beeindruckte die Besuchergruppe, die von Geschäftsführer Hajriz Brcvak (r.) empfangen wurde. Foto: Jens T. Schmidt

Staunen war dann im Gewerbegebiet Wirloksbach angesagt, wo mih-Geschäftsführer Hajriz Brcvak durch das erst 2023 fertiggestellte Firmengebäude für 180 Beschäftigte führte. Der Chef der Glasfaserfirma präsentierte moderne Büros und eine der großen Lagerhallen. Mit Blick auf die scheinbar endlos langen Hochlageregale meinte Brcvak schmunzelnd: „Hätte ich damals gewusst, was man alles braucht, dann hätte ich nie angefangen.“

Wofür der Firmename „mih“ steht

„Wir haben ein paar Freunde mitgebracht und wir haben hier viele Freunde gefunden“, so der aus Montenegro stammende Unternehmer. Das Vertrauen, das Horstmars Bürgermeister in sein Unternehmen gesetzt habe, habe mih zurückgegeben, so Hajriz Brcvak. Und Landrat Dr. Sommer erfuhr auf Nachfrage

noch, wofür der Firmenname steht: „Montage – Industrie – Handel“. Und nicht „Montenegro in Horstmar“, wie einer der Besucher witzelte.

[MEDIADATEN](#)

[RSS](#)

[KONTAKT](#)

[IMPRESSUM](#)

[DATENSCHUTZ](#)

[AGB](#)

[NETIQUETTE](#)



Westfälische Nachrichten

© Westfälische Nachrichten - Alle Rechte vorbehalten 2021